

ANTWORT

AUF AKTUELLE FRAGEN

Per Imperialismus —

Feind der Jugend

Wenn im August in der Hauptstadt der DDR junge Menschen aus allen Erdteilen zu ihrem Festival Zusammenkommen, dann eint sie das Streben, an einer kommenden Welt des Friedens und der Freundschaft aktiv mitzubauen. Sie wollen die großen Möglichkeiten nutzen, ihr Leben schöner, erfüllter, friedlicher zu gestalten als das aller vorangegangenen Generationen. Gerade deshalb sagen sie den politischen und gesellschaftlichen Kräften den Kampf an, die sich der friedlichen Zukunft, dem Glück der Jugend in den Weg zu stellen versuchen.

Ein System, das Kriege hervorbringt

Der Imperialismus ist Feind der Jugend, weil er durch die ihm innewohnende Aggressivität immer aufs neue Leben, Gesundheit und Zukunftsträume von Millionen jungen Menschen bedroht. Als monopolistisches Stadium des Kapitalismus kann er das traurige Verdienst in Anspruch nehmen, zum ersten Mal in der Menschheitsgeschichte Welt-

„Die Jugend der Welt klagt den Imperialismus an“ — diese Bewegung hat in Vorbereitung der X. Weltfestspiele eine große Breite angenommen. An ihr beteiligen sich Anhänger der verschiedensten politischen und weltanschaulichen Richtungen, unterschiedlicher sozialer Klassen und Schichten. Warum ist die Bewegung der Jugend gegen den Imperialismus so breit? Weil sich mit jedem Tag deutlicher zeigt, daß der Imperialismus allem entgegensteht, was junge Menschen als erstrebenswert, als gut und gerecht ansehen, was ihren elementaren Interessen entspricht.

kriege hervorgebracht zu haben. Mehr als 60 Millionen Menschen, größtenteils in der Blüte ihrer Jahre, blieben auf den Schlachtfeldern des imperialistischen Völkermordens, das zweimal in diesem Jahrhundert unseren Erdball heimsuchte.

Seit dem Ende des zweiten Weltkriegs haben imperialistische Mächte über 100

Kriege angezettelt und geführt, die 61 Länder mit der Hälfte der Erdbevölkerung in Mitleidenschaft zogen. Wenn auch Europas Jugend dank der Stärke und der konsequenten Friedenspolitik der Sowjetunion und der ganzen sozialistischen Staatengemeinschaft bereits länger in Frieden leben kann, so hat doch die Menschheit seit 1945 kein Jahr ohne Kriege erlebt.

Das größte Verbrechen der Nachkriegszeit war der elfjährige Vernichtungskrieg der stärksten imperialistischen Macht, der USA, gegen das Volk von Vietnam. Mehr als das Dreieinhalbfache der Bombenlast, die im zweiten Weltkrieg auf Europas Städte fiel, warfen US-Piloten auf das leidgeprüfte Indochina. Mit Milliardensummen finanzieller Unterstützung beteiligten sich an diesem Verbrechen die anderen imperialistischen Mächte.

Niemals kann und wird es die Jugend der Welt dem imperialistischen System vergessen oder vergeben, daß es Hunderttausende Vietnamesen mit teuflischen Kugelbomben und glühendem Napalm ermordete und verstümmelte, daß es 6 Millionen Südvietnamesen um Hab und Gut brachte, daß es Hunderte Krankenhäuser und Tausende Schulen in Trümmer legte, daß es Wälder entlaubte, Pflanzen vergiftete, Deiche zerstörte und ganze